

# Künstler, die ihr Handwerk verstehen

**AUSSTELLUNG** Bürgermeister: „Heimisches Kunstschaffen“ bereichert das kulturelle Leben in der Stadt.

**RÖTZ.** Mehr als bestätigt sah sich Bürgermeister Ludwig Reger nach dem Rundgang durch die Ausstellung „Heimisches Kunstschaffen“ bei der Vernissage im Fürstenkasten in seiner Definition des Wortes „Kunst“. „Kunst kommt von Können – das untermauert ihr eindrucksvoll“, sagte er. Die Ausstellung nannte er am Donnerstagvormittag eine Bereicherung des kulturellen Lebens, die umso höher einzuschätzen sei, weil es sich bei den Künstlern durchwegs um Menschen handle, die in der Freizeit an ihren Werken arbeiten. Den musikalischen Part übernahm der Sunnaseitn-Zwoagsang, Florian Beer und Hedwig Baur.

Und auch Tino Gmach, Vorsitzender der Kulturfreunde und einer der Organisatoren, betonte, die Ausstellung biete eine schöne Gelegenheit, Talente zu wecken, den Ausdrucksreichtum zu fördern und der Kreativität lokaler Künstler eine Plattform zu bieten.

Die Ausstellung von 17 regionalen Künstlern, zum großen Teil aus dem Gemeindegebiet Rötz, habe zu Recht große Aufmerksamkeit verdient, betonte er. Besonders freute sich Gmach, dass auch Stadtpfarrer Otto Nachtmann, Landratsstellvertreter Fritz Winklmann sowie Bürgermeister Ludwig Reger mit seinen beiden Stellvertretern gekommen waren.

Gmach verlas einen Brief von Ehrenbürger Rektor a. D. Johan Wallinger, dem „Vater“ der Ausstellung „Heimisches Kunstschaffen“. Wallinger hatte vor rund 40 Jahren die Ausstellung ins Leben gerufen und zum festen Bestandteil der Heimatfestwoche werden lassen. Wallinger wünschte der Ausstellung einen guten Verlauf und vor allem viele Besucher.

Angesichts der breiten Palette an Werken und Arbeiten zeigte sich Tino Gmach zuversichtlich, dass die Ausstellung auf breites Interesse stoßen werde. Zu sehen seien neben Aquarellbildern auch Keramikarbeiten, Drechslereien und Wandtattoos oder Federstrichzeichnungen. Beeindruckt zeigte sich Gmach auch persönlich von den einzelnen Arbeiten der 17 Künstler. „Eure Werke zeugen von einem hohen Maß an Fertigkeit und künstlerischem Talent.“

In den Reihen der Aussteller könne man mit Theresia Ruhland und Romil-Weißner sogar Dekorationen will-



**Die Malerin Rita Zwicknagl und der Stadtpfarrer beim Rundgang durch die Ausstellung**  
Fotos: Bucher



**Heidi Roths Tonideen kommen bei den Damen gut an.**



**Hedwig Baur und Florian Beer – der Sunnaseitn Zwoagsang – gestaltete die Vernissage musikalisch.**



**Tino Gmach mit Johann Gruber (l.), der seine Holzschnitzkunst zeigt.**



**Der Künstler selbst, Josef Seebauer (l.) aus Waffenbrunn, zeigt Vizelandrat Winklmann seine Werke.**



**Mini-Advents bäumchen mit Gasblonzer Perlenglasschmuck**

an der Kunst. „Diese Freude teilen sie im Zuge dieser Ausstellung mit uns.“

„Kunst kommt von Können“, zitierte Bürgermeister Ludwig Reger eine alte Definition des Wortes und meinte dazu: „Betrachtet man die Werke hier im Museumstrakt, so untermauert das die Aussage eindeutig.“ Die anwesend-

künstlerischen Talent, handwerklichen Geschick und jeder Menge Kreativität das kulturelle Leben zu bereichern.

In dieser Ausstellung ließen sie die ganze Bevölkerung an ihren Begabungen teilhaben und präsentierten die Ergebnisse ihrer Ideen und Gedanken.

ren Reiz der Ausstellung ausmache. Der Dank des Vorsitzenden galt noch Susanne Reitinger, Sigi Vetter und Rita Zwicknagl für die Organisation der Ausstellung. (wbx)

→ Zu sehen sind die Werke der heimischen Künstlerinnen und Künstler.